

# Karneval

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463301>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Enttäuschten oder: Heldin des Alltags.

## LAUF DER WELT

### Gold aus Dummheit.

Gold zu machen, war seit jeher ein gutes Geschäft. Stets haben sich Leute gefunden, aus deren Dummheit der kluge Goldmacher Kapital schlagen konnte. Der vergangene Prozess gegen den Goldmacher Tausend bestätigt diese Regel, adelt sie sogar durch den Namen des Generalfeldmarschalls von Ludendorff, der, mit dem Golde seines Alchimisten, Deutschlands Kriegsschulden zu bezahlen hoffte. (Wahrlich ein edler Schwachsinn!) — Aber der Prozess gegen Tausend hat noch eine zweite interessante Seite: Die Stellungnahme der Experten. Sie sind sich einig darüber, dass Tausend zwar ein blutiger Laie sei; aber sie müssen doch zugeben, dass dieser blutige Laie möglicherweise ein Verfahren entdeckt habe, das Ihnen (den zünftigen Professionellen) unbekannt sei. Nach dem Rezept Tausend's sind die Experimente bei zunehmendem Mond anzustellen, da dann die kosmische Strahlung besonders intensiv sei. Da lacht der Fachmann und wundert sich über so viel naive Charlatanerie, und nur der Laie findet die Sache gar nicht so dumm. Ein ähnlicher Zwiespalt öffnet sich bei der Debatte über die Verwandlung von Quecksilber in Gold. Der Fachmann erläutert: Quecksilber ist

stets mit Gold verunreinigt. Von Quecksilber Gold zu gewinnen, ist daher kein Kunststück. Tausend lässt das gelten, versteift sich aber auf das Wörtchen «stets». Er sagt: Dass Quecksilber stets mit Gold verunreinigt ist, lässt sich nur daraus erklären, dass Quecksilber stets in Gold übergeht!... und die Experten müssen zugeben, dass dies wohl möglich sei. Die heutige theoretische Chemie hat noch keine Kriterien, um in solchen Fragen sicher zu entscheiden. — Es bleibt also ungewiss, ob Tausend aus niederen Metallen Gold machen kann. Gewiss ist nur, dass er solches aus der Dummheit Anderer zu gewinnen versteht. Das hat er bewiesen. Ein Schwindler ist er also nicht. Ludendorff ist sein Zeuge!

### Afrika spricht! — Ein Neger protestiert!

Im Ufa-Pavillon provozierte ein Neger bei der Aufführung des Filmes «Afrika spricht!» einen Skandal. Er schrie: Mord! Kulturschande!... denn der Film zeigt ein Bild, wo ein Neger durch einen Löwen zerrissen wird. Ein Teil des Publikums gab dem RUFER recht. Die Zeitungen schlugen Tamtam mit dem Erfolg, dass der Film seitdem jeden Abend ausverkauft ist. — Nachträglich gibt die Herstellerfirma bekannt, dass die kulturschändliche Szene gestellt sei, also nicht echt. Der Todesschrei des Negers sei in Europa nachsynchronisiert worden. —

tamtamtam... der Film ist jeden Abend ausverkauft... der Todesschrei ist nachsynchronisiert worden... das ist zum k....

### Eine ausgewachsene Giraffe

hat einen Wert von 60,000 Franken — — aber wohlverstanden: Nur die vierbeinigen.

### The Peking man.

Die Darwinsche Entwicklungstheorie behauptet, dass sich der Mensch durch natürliche Zuchtwahl aus niederen tierischen Formen entwickelt habe. Zur Bestätigung dieser Theorie sucht man seit Jahrzehnten nach jenen Bindegliedern, die den Uebergang vom tierischen (affenähnlichen) Wesen zum Menschen darstellen. Man fand in Europa Reste von Höhlenmenschen, die primitivere Schädelformen aufweisen, als jede lebende Rasse. Berühmt wurden diese Funde unter den Namen «homo heidelbergensis» und «Neander-taler.» Ihr Alter wird auf hundert bis zweihunderttausend Jahre geschätzt. Nun fand man in China, in der Nähe von Peking menschliche Skelette, deren Alter auf eine Million Jahre geschätzt wird. Abbildungen im «Graphic» zeigen Schädel mit flacher, fliehender Stirn, stark vortretenden Augenknochen, massiveren Kiefern.

### Für Sprachkrittler.

Jenen, die bei jeder sprachlichen Neuerung gleich in einen hysterischen Schreikrampf verfallen, sei hiermit der seelige Klopstock in Erinnerung gebracht, der sich (vor 200 Jahren) über die Neuschöpfung des Wortes «Schriftsteller» nicht genug auslassen konnte. «Stellt man denn Schrift?» fragte er giftig und empfahl seiner Mitwelt, mit dem neuen Wort schleunigst wieder abzufahren. — Heute fällt es keinem Menschen mehr ein, an dem Wort Schriftsteller etwas auszusetzen. Es hat sich eingebürgert... «als notwendiges Uebel»... würde Klopstock sagen; aber damit schafft er es nicht aus der Welt, und die Sache auch nicht!... wobei mancher Leser betrübt nicken wird und seufzen: Ja, leider...

\*

## Karneval

In der Fasnacht tollem Trubel  
Gipfelt Bürgerdaseins Jubel.  
Leichten Sinnes in die Höh  
Wirft man da das Portjuchhe!

Was sind Rappen auch und Franken,  
Wenn an Schwermut wir erkranken?  
Wenn dein Blut nicht bleibt in Fluss,  
Hilft nicht Geld, noch Medikus.

Tanzend, singend, springend, trinkend,  
Sorglos in der Lust versinkend,  
Meist im Bund mit Alkohol  
Fühlt der Fasnachtsmensch sich wohl.

Närrisch hüpf er und verwegen,  
Weil des Alltags Aschenregen,  
Der ihm oft das Sein vergällt,  
Für drei Tage abgestellt.

Ueberm heitern Festgewimmel  
Strahlt der Freude blauer Himmel —  
Liebessehnen, Lebensglanz  
Blühen auf im Mummenschanz. Ks.